

Protokoll Nr. 12 der Sitzung des Geschäftsführungsausschusses (GFA)

Sitzungstag: 10.01.2024 Sitzungsbeginn: 16:30 Uhr Sitzungsende: 18:00 Uhr Sitzungsort: Ortsamt Hemelingen,
Sitzungsraum 1. Etage, Godehardstr. 19

Vom Ortsamt
Jörn Hermening

Vom Ausschuss die Mitglieder

Susanne Alm
Ralf Bohr
Uwe Jahn
Hans- Peter Hölscher
Dr. Christian Kornek
Mine Müller
Sebastian Springer

Referent:innen / Gäste

Waltraut Otten (Beirat Hemelingen)

TOP 1: Genehmigung der Protokolle der Sitzung vom 20.12.2023

TOP 2: Vorbereitung der Beiratssitzung am 11.01.2024

TOP 3: Vorbereitung der Beiratssitzung am 19.01.2024

TOP 4: Vorbereitung der Beiratssitzung am 08.02.2024

TOP 5: Vorgemerkte Themen für künftige Beiratsbefassungen

TOP 6: Verschiedenes

Jörn Hermening eröffnet die Sitzung. Er schlägt vor, die Tagesordnung um den TOP Vorbereitung der Sondersitzung am 19.01.2024 zu ergänzen. Die Fachausschussmitglieder erklären ihr Einverständnis. Da zu dem mit der Einladung versandten Vorschlag zur Tagesordnung und der Ergänzung keine Änderungs-/Ergänzungswünsche geäußert werden, gilt dieser als Tagesordnung beschlossen.

TOP 1 Genehmigung der Protokolle der Sitzung vom 20.12.2023 sowie Rückmeldungen

Das Protokoll der öffentlichen Sitzung vom 20.12.2023 wird genehmigt.

Das Protokoll der nichtöffentlichen Sitzung vom 20.12.2023 wird genehmigt.

Rückmeldungen

Aktueller Sachstand zu den Markierungsarbeiten für die Parkstände am Hastedter Osterdeich, die noch nicht erfolgt sind.

Mitteilung des ASV: *Hallo zusammen und ein gutes neues Jahr, Markierungen können bis Ende März nicht umgesetzt werden. Die haushaltslose Zeit lässt auch keine verlässliche Aussage seitens der Straßenverkehrsbehörde zu. Eine Markierung ist bisher nicht erfolgt, da einige Anwohner sich über ihren Rechtsbeistand bei der Senatorin und bei uns gemeldet haben. Sobald es möglich ist setzen wir die Maßnahme natürlich um.*

Aktueller Sachstand zur „Neuausrichtung des Allerhafens“

Die SWAE wurde am 21.12.2023 angeschrieben. Bislang hat das OA noch keine Rückmeldung erhalten.

Haushaltsanträge

Das OA hat eine Zwischenmeldung aus der Behörde bekommen. Die Schreiben werden dem Protokoll angefügt (Anlagen 1 – 3).

TOP 2 Vorbereitung der Beiratssitzung am 11.01.2024

Hinweis des Ortsamtes: Die Grünen hatten fristgerecht einen Antrag zur Tagesordnung gestellt ("Wettbewerbsverfahren zur Namensfindung der neuen Quartiere (ehem. Coca Cola/ Könecke)"). Das Ortsamt entschuldigt sich, der Antrag ist leider nicht weitergegeben worden. Die Grünenfraktion hat stattdessen eine Behandlung in der Folgesitzung am 08.02. beantragt.

19:00 Uhr (10 Min.)	TOP 1: Genehmigung des Protokolls der Sitzung vom 07.12.2023 sowie Rückmeldungen
19:10 Uhr (30 Min.)	TOP 2: Fragen, Wünsche, Anregungen in Stadtteilangelegenheiten
19:40 Uhr (20 Min.)	TOP 3: Bericht zum aktuellen Sachstand KiTa-Ausbau
20:00 Uhr (45 Min.)	TOP 4: Wildtiervorkommen im Stadtteil Hemelingen dazu eingeladen: Torve Christiansen (Senatorin für Umwelt, Klima und Wissenschaft), Marcus Henke (Landesjägerschaft Bremen e.V.), Bremischer Deichverband am rechten Weserufer, Landesverband & Stadtverband Bremen e. V. NABU Bremen
20:45 Uhr (45 Min.)	TOP 5: Flugverkehrslärm im Stadtteil Hemelingen dazu eingeladen: Anja Gätjen Fluglärmschutzbeauftragte und Vertreter:innen der Luftfahrtsbehörde
21:30 Uhr (30 Min.)	TOP 6: Beiratsverschiedenes

zu TOP 4

Der NABU bittet um Eingrenzung des Begriffes "Wildtiere". Die Mitglieder des Geschäftsführungsausschusses benennen die Themen „Wolf“, „Fledermäuse“ und „seltene Vogelarten“. Weiterhin soll der NABU gebeten werden, auch Schwerpunkte aus eigener Sicht einzubringen.

zu TOP 5

Die Fluglärmschutzbeauftragte Anja Gätjen wird eine kurze Präsentation vorstellen.

Jörn Hermening verliest die Fragen, die durch Ralf Bohr zusammengestellt wurden:

An die Fluglärmschutzbeauftragte:

- *Wie ist die Beschwerdelage über Fluglärm insgesamt und insbesondere aus Hemelingen?*
- *Was waren die häufigsten Beschwerdegründe aus Hemelingen?*
- *Welche Maßnahmen wurden unternommen um den Beschwerde abzuwehren?*
- *Was werden Sie unternehmen um die Auslöser/Gründe für die Beschwerden zu senken?*
- *Viele Beschwerden sind zum Thema Nachtflüge, insbesondere die Ausnahmegenehmigungen und verspätete Home Carrier. Welche Möglichkeiten sehen Sie, um diese Ausnahmegenehmigungen und verspätete Home Carrier zu reduzieren?*
- *Zu welchem Ergebnis kommt die Zusammenarbeit mit den Luftverkehrsgesellschaften, dem Luftfahrtpersonal sowie den zivilen und militärischen Dienststellen, mit dem Ziel der Begrenzung des auftretenden Flug- und Bodenlärms auf ein unvermeidbares Mindestmaß?*

An die Luftfahrtbehörde:

- Warum werden so viele Ausnahmegenehmigungen für Nachtflüge erteilt?
- Wie erfolgt bei beantragten Ausnahmegenehmigungen die Abwägung zwischen den Interessen der Luftverkehrsgesellschaft und der dem Fluglärm ausgesetzten Bevölkerung?
- Warum werden fast alle Anträge auf Ausnahmegenehmigungen für verspätete Nachtflüge genehmigt?
- Welche Möglichkeit haben Sie auf die Gestaltung des Flugplans und der Ankunftszeiten einzuwirken, um einen größeren Zeitpuffer einzuplanen und Verspätungen in die Beschränkungszeit zu vermeiden?
- Wann wird die Genehmigung des Flughafens Bremen überarbeitet, um z.B. neue und leisere Lärmkapitel aufzunehmen?
- Wie steht es um die Pläne für einen Privatjet-Terminal am Flughafen Bremen und welche zusätzliche Lärmbelastung ist zu erwarten?

zu TOP 6:

Die Links Fraktion des Beirates Hemelingen fordert den Senat und die Flughafen Bremen GmbH auf:

- die Daten zu der Anzahl der Privatjets, die in Bremen über unseren Stadtteil Hemelingen starten und landen, sowie ihren CO₂-Ausstoß und den Ausstoß anderer klimaschädlicher Emissionen zu erheben und diese zu veröffentlichen;
- perspektivisch das Starten und Landen von Privatjets über Hemelingen nicht mehr zu genehmigen, sofern diese nicht klimaneutral betrieben werden oder unabwiesbaren Zwecken wie Maintenance, medizinischen Transporten oder Flugschulung dienen;
- wenn ein solches Landeverbot rechtlich nicht umsetzbar sein sollte, mindestens die Start- und Landegebühren in Bremen für Privatjets so anzupassen und differenziert auszugestalten, dass sie den tatsächlichen Schaden an Umwelt und Klima durch erhöhte Emissionen abbilden.
- die Einnahmesituation des Flughafens durch gezielte Unterstützung des Non-Aviation-Geschäfts zu stärken, z.B. in den Bereichen Parken, Veranstaltungen, Vermietung etc.

Begründung:

Private Flieger sind für einige Wenige ein toller Komfort, für alle anderen Menschen aber eine gefährliche Belastung des Klimas. Laut Greenpeace haben Privatjets weltweit allein in den vergangenen drei Jahren insgesamt 5,3 Millionen Tonnen CO₂ ausgestoßen. Das übertrifft den Jahresausstoß des gesamten Landes Uganda mit seinen rund 46 Millionen Einwohner*innen.

In Deutschland haben Privatflugzeuge im Jahr 2022 rund eine Million Tonnen CO₂ verursacht (nach [Berechnungen von SZ und NDR](#)). Dazu kommen noch andere Emissionen, die die Erderwärmung teilweise sogar stärker beschleunigen als Kohlendioxid, darunter Stickoxide, Ruß und Wasserdampf. Pro Kopf gerechnet zeigt sich darin eine massive Ungerechtigkeit: „Ein Privatflugzeug kann schon mit sechs Stunden Flugzeit so viel emittieren wie ein Durchschnittsmensch in einem ganzen Jahr“, rechnete der Klimaforscher Stefan Gössling im Frühjahr vor.

Gerade die Starts und Landungen von Privatjets verursachen besonders viele Emissionen. Ihre Zahl ist zuletzt stark gewachsen. So verzeichneten die deutschen Flughäfen 2022 rund 94.000 Starts, 2019 waren es noch rund 85.000, ein Anstieg von mehr als 10%. Dieser Trend lässt sich auch weltweit beobachten. Die besonders CO₂-intensiven Flieger werden häufig für kurze Strecken genutzt, 60 Prozent der Strecken sind kürzer als 300 Kilometer. Dabei sind Flüge mit Privatjets vom Emissionshandel der EU ausgenommen. Der steigende

CO2-Preis trifft demnach zwar Privatverbraucher*innen, die mit Gas heizen, aber nicht den Superreichen.

*Auch in Bremen starten und landen Privatjets. Im Internet findet man vielbeworbene Möglichkeit dazu. Ein Beispiel: „Der **Flughafen Bremen (BRE)** – seit 2017 auch Bremen Airport Hans Koschnick – verfügt über ein **eigenes Terminal für die Passagiere von Privatjets**. Es ist ebenso wie der Airport aus der Bremer City schnell erreicht. Auf Wunsch organisiert Ihnen der **FSH Premium Flugservice** neben den **Privatjets von Bremen nach Mallorca** auch gleich den Transfer zum Flughafen zum Beispiel in einer Limousine oder einem Helikopter.“ (schreibt das private Charterunternehmen FSH)*

Der Bremer Flughafen wirbt selbst auf seiner Homepage unter „Personal Jet Charter“ für Privatjetflüge: „Für flexibles, schnelles und sicheres Reisen stehen komfortable Geschäftsreiseflugzeuge zur Verfügung. Sie bieten Platz für 5 bis 9 Passagiere und bringen Sie innerhalb von drei Stunden an jeden Ort in Europa. Ein idealer Service sowohl für repräsentative Reisen mit Ihren Geschäftspartnern als auch für den anspruchsvollen Urlaubsreisenden und seine Familie.“

Wie oft von diesen Angeboten insgesamt Gebrauch gemacht wird und wie viele Emissionen so in Bremens CO2-Bilanz eingerechnet werden müssten, ließ sich bisher noch nicht herausfinden. Auf Flightradar24 lassen sich aber durchaus einige kleine Flieger beobachten: von Bremen nach Southampton, von Hamburg nach Bremen. Ein Privatjet fliegt mitunter täglich zwischen Mallorca und Bremen hin und her.

Da sich die Flughafen Bremen GmbH zu 100 Prozent in städtischer Hand befindet, sollten Zahlen zu Privatflügen über die Politik jedoch abfragbar sein. Ein Verbot von Privatjets in Bremen wäre ebenfalls denkbar. Die Stadt Amsterdam geht hier bereits mit gutem Beispiel voran: Ab 2026 sollen vom Flughafen Amsterdam-Schiphol keine privaten Flieger mehr abheben. (tagesschau) Die CO2-Emissionen von reichen Menschen übertreffen die von ärmeren um ein Vielfaches.

Luxusgewohnheiten wie Privatjetfliegen oder das Reisen mit enormen Privatyachten sind entscheidende Treiber. Es muss ein faires CO2-Budget für alle Menschen geben. Das bedeutet, dass Reiche nicht mehr Luft verschmutzen dürfen als Ärmere. Das ist ein Gebot der Gerechtigkeit. Dabei gilt das Verursacherprinzip: Wer besonders viele Emissionen verursacht, muss sie auch senken, wenn es in seiner oder ihrer* Macht steht. Erst recht, wenn dies leicht möglich wäre, etwa mit einer Bahnfahrt statt einem Privatjetflug oder einem Platz in einem Linienflug.*

Ergebnis: Nach kurzer Diskussion kündigen die Mitglieder an, einen Verweis in den FA „Umwelt, Lärm und Gesundheit“ in der Beiratssitzung zu beantragen.

Empfehlungen aus dem Fachausschuss Stadtteilentwicklung, Wirtschaft und Mobilität vom 11.12.2023:

1. Übernahme der Planungskosten für die Herstellung einer Rampe vom Kraftwerkdeich zum Strotthoffkai (mit der Ergänzung Beleuchtung)

Der Fachausschuss „Stadtteilentwicklung, Wirtschaft und Mobilität“ empfiehlt dem Beirat die Übernahme der Planungskosten für die Herstellung einer Rampe vom Kraftwerkdeich zum Strotthoffkai (mit der Ergänzung Beleuchtung).

Abstimmungsergebnis: Zustimmung (7 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen, 0 Enthaltungen)

2. Kostenschätzung // Tiefbau // Marktplatz Arbergen, Boulebahn
Eine Kostenschätzung für die Herrichtung einer Boulebahn auf dem Marktplatz in Arbergen in Höhe von 9.846,85 € liegt vor.

Der Fachausschuss „Stadtteilentwicklung, Wirtschaft und Mobilität“ empfiehlt dem Beirat die Übernahme der geplanten Kosten aus dem Verkehrsbudget.

Abstimmungsergebnis: Zustimmung (7 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen, 0 Enthaltungen)

Auf die Nachfrage des OA, ob in der Kostenschätzung zwei Sitzgelegenheiten (Bänke) enthalten sind, gab es die Rückmeldung des Umweltbetriebes Bremen, dass eine Bank (2.4.30. Bank mit Lehne), Typ Stadtgrün, Eiche, 2,0 m lang einschließlich Einbau den aktuellen Rahmenvereinbarungen zufolge 1.250,00 € kostet. Da zwei Bänke benötigt würden, käme man auf 2.500 €. Komplett wären das dann 12.346,85 €.

TOP 3 Vorbereitung der Sondersitzung am 19.01.2024 um 14:00 Uhr

Die Vorbereitung der Sondersitzung hat im Fachausschuss „Stadtteilentwicklung, Wirtschaft und Mobilität“ am 11.12.2023 stattgefunden.

Die nachfolgenden Fragen wurden vom Ortsamt an das Senator:innenbüro weitergeleitet:

- Welche konkreten Ziele zur Schaffung bezahlbaren Wohnraums verfolgt die SBMS im Stadtteil/Beiratsgebiet Hemelingen in der laufenden Legislaturperiode?
- Wie sehen sie die weitere Entwicklung bei Könecke/ Coca-Cola? Wann werden die ersten Bautätigkeiten beginnen und welche Schritte sind bis dahin zu erledigen?
- Wir planen für Hemelingen ein großes IEK – integriertes Entwicklungskonzept. Wie sieht die Detailplanung aus und wo wird Hemelingen in 10 Jahren stehen?
- Welche Perspektive sieht die SBMS für das Wohnungsbauvorhaben der Vonovia an Sacksdamm/ Alte Landwehr?
- Welche Mittel hat die SBMS für die Umsetzung der Planungen für das ehemalige Galopprennbahngelände eingeplant?
- Welche konkreten Maßnahmen zur Stärkung des ÖPNV im Stadtteil/Beiratsgebiet Hemelingen sieht die SBMS in der laufenden Legislaturperiode vor?
- Welche konkreten Lärmschutzmaßnahmen plant die SBMS in der laufenden Legislaturperiode für Stadtteil/Beiratsgebiet Hemelingen?
- Für wann plant die SBMS vor dem Hintergrund der vielen Großbaustellen im Stadtteil/Beiratsgebiet Hemelingen eine Überprüfung des LKW-Führungsnetzes im Stadtteil?
- Was sind die nächsten Schritte der SBMS bei der Realisierung der Fuß- und Radwegbrücke zwischen Hemelingen und Habenhausen?
- Welche Schritte plant die SBMS in der laufenden Legislaturperiode für die Realisierung der Haltepunkte Föhrenstraße oben und unten sowie der Herstellung echter Barrierefreiheit für den Bahnhof Hemelingen?
- Welche konkreten Maßnahmen zur Verbesserung der Barrierefreiheit plant die SBMS für die laufende Legislaturperiode für Stadtteil/Beiratsgebiet Hemelingen?

TOP 4 Vorbereitung der Beiratssitzung am 08.02.2024

19:00 Uhr (10 Min.)	TOP 1: Genehmigung des Protokolls der Sitzung vom 11.01.2024 sowie Rückmeldungen
19:10 Uhr (20 Min.)	TOP 2: Fragen, Wünsche, Anregungen in Stadtteilangelegenheiten
19:30 Uhr (10 Min.)	TOP 3: Bericht zum aktuellen Sachstand KiTa-Ausbau
19:40 Uhr (10 Min.)	TOP 4: Wettbewerbsverfahren zur Namensfindung der neuen Quartiere (ehem. Coca Cola/ Könecke)

19:50 Uhr (40 Min.)	TOP 5: Vorstellung der Planungen für den Umbau zur Ganztagschule Brinkmannstraße dazu eingeladen: Vertreter:innen der Grundschule Brinkmannstraße, Immobilien Bremen, des Architekturbüros
20:30 Uhr (40 Min.)	TOP 6: Bericht zum aktuellen Sachstand „Alte Süßwarenfabrik“ (ehemals real Markt Vahrer Straße) dazu eingeladen: Torsten Kaal (Senatorin für Bau, Mobilität und Stadtentwicklung)
21:10 Uhr (30 Min.)	TOP 7: Beiratsverschiedenes

Neuer TOP: "Wettbewerbsverfahren zur Namensfindung der neuen Quartiere (ehem. Coca Cola/ Könecke)".

Antrag der Fraktionen Bündnis 90/DIE GRÜNEN auf Namensfindung der neuen Quartiere auf dem Gelände von ehemals Coca Cola und Könecke durch einen Wettbewerb

Der Beirat Hemelingen möge beschließen, einen Wettbewerb auszuloben mit dem Ziel, den zukünftig entstehenden Stadtteilquartieren für den Zeitraum der Entwicklung und danach orts- und historisch angemessene Bezeichnungen zu geben.

Derzeit etablieren sich, aus wahrscheinlich praktischen Gründen, die Arbeitsbezeichnungen „Coca Cola- und Könecke-Gelände“. Wir möchten, dass die Namensgebung der zu bebauenden Gebiete dem Wunsch der Bürgerinnen und Bürger entspricht, einen angemessenen Bezug zur Standorthistorie hat und, insofern von den Hemelinger Bürgerinnen und Bürger gewünscht, einen Zukunftsbezug auf die kommende Entwicklung der Baugebiete hat, z.B. der Berufsschulcampus. Wir möchten, dass die Neubaugebiete eine, auch über den Namen, sinnstiftende Bedeutung bekommen und dass es leicht fällt sich mit den Orten zu identifizieren.

Begründung:

Das Bbauungsareal, das zuletzt von Coca-Cola (2007-2016) als Abfüllort für Limonade genutzt wurde, hat eine lange und identitätsstiftende Historie als Braustandort der Hemelinger Aktienbrauerei (1878-1921). Danach übernahm bis 1981 die Beck & Co. das Brauen des Hemelinger Bieres. In den Jahren danach, bis 2007, war es Zweigniederlassung der Beck & Co., Abfüllbetrieb in Lizenz für Coca-Cola und Verteilungslager. Dieses Gebiet jetzt nur als „Coca-Cola Gelände“ zu betiteln, halten wir für nicht ausreichend, wird dem Standort und der Geschichte dieses Ortes nicht gerecht.

Das „Könecke Gebiet“ hat eine ganz andere Geschichte. Die Familie Könecke gründete ihr Unternehmen 1929 in Bremen, wurde im 2. Weltkrieg ausgebombt und hat 1949 den Betrieb wiederaufgenommen. Soweit zu gut. Seit 1999 gab es Übernahmen und Fusionen mit anderen Wurst- und Fleischverarbeitenden Unternehmen, sodass nur noch der Name erhalten blieb. 2010 wurde die Produktion von Bremen abgezogen. 2014 dann der Skandal um illegale Preisabsprachen. Eine dreistellige Millionenstrafe wurde verhängt. Der damalige Besitzer (Clemens Tönnies) vermied die Strafzahlung durch den Trick, die Könecke Fleischwarenfabrik GmbH & Co. KG auf andere Gesellschaften in seinem Besitz zu übertragen. Somit gab es keinen Adressaten mehr für den Bußgeldbescheid. Die Bußgelder wurden nie bezahlt. Dieser Trick ging in die Geschichte ein als „Wurstlücke“.

Wir denken, dass ein Beibehalten oder Festhalten am Namen Könecke zu viel der Ehre bedeutet, da dieser Namen nicht mit der Gründerfamilie verknüpft wird, sondern mit einem Betrug an den Verbrauchern (illegale Preisabsprachen) und der Umgehung der zu Recht verhängten Strafe.

Vorhaben: Der Beirat lobt im kommenden Jahr einen Wettbewerb für alle HemelingerInnen aus, mit der Bitte, mögliche Quartiersnamen einzureichen. Eine Jury übernimmt eine

Vorauswahl. In einer der folgenden Beiratssitzungen werden dann öffentlich durch BürgerInnen die Namen gewählt.

*Beiratsfraktionen Bündnis 90 / DIE GRÜNEN
in Hemelingen*

Dem Vorschlag von Ralf Bohr, diesen TOP als neuen TOP 4 einzuschieben, wird von den anderen Mitgliedern zugestimmt.

Zu TOP 5:

Das Thema ist fast zeitgleich im FA Stadtteilentwicklung, Wirtschaft und Mobilität in einer Tagesordnung vorgesehen, da der Beirat das Thema an sich gezogen hat wird es von der Tagesordnung des FA gestrichen. Es wird aber langfristig weiterhin vom FA im Blick behalten.

TOP 5 Vorgemerkte Themen für künftige Beiratsbefassungen

Thema für die Beiratssitzung am 07.03.2024:

TOP Wesersprung Ost – Korbinsel Brücke

hier: Bericht zu aktuellen Bearbeitungsständen der Arbeitspakete/Schnittstellen, Entwurfsbearbeitung und Zeitplanung

dazu eingeladen: Christoph Eggers (Amt für Straßen und Verkehr)

Weitere Themen

- Nachnutzung der Containeranlage am Jakobsberg
→ Ist Thema im FA „Inneres, Kultur und Sport“ und wird aus Themenliste des Beirats gestrichen.
- Barrierefreiheit im Stadtteil
- Wahlbeteiligung, Politikverdrossenheit
→ TOP soll in der April-Sitzung behandelt werden.
→ Eingeladen werden sollen: Prof. Dr. Lothar Probst, Sandra Grohnert von der Fachberatung Jugendbeteiligung bei der Senatskanzlei, Vertreter:innen der Landeszentrale für politische Bildung und der Jugendorganisationen der Parteien
- Vorstellung des Familienzentrums Mobile Mehrgenerationenhaus

Termine im Stadtteil

Fortbildungsveranstaltungen für neue und ggf. auch bereits erfahrene Beiratsmitglieder sowie sachkundige Personen

Freitag, 12.01.24, 15:30 – 17:30 Uhr: Baugenehmigungsverfahren / Bauleitplanung

Freitag, 26.01.24, 15:00 – 17:00 Uhr: Bürgerbeteiligung für Beiratsmitglieder

TOP 6 Verschiedenes

Bürgeranträge von Werner Stührmann

Bürgerantrag 1

Vor einigen Wochen gab es 2 Ereignisse mit weitreichenden Folgen für Mahndorf, Arbergen und Teile Hemelings:

- der Brand in der Hannoverschen Straße und

- der Wasserrohrbruch in der Mahndorfer Heerstr.

Abgesehen von den daraus resultierenden Umleitungsmaßnahmen, ergeben sich für mich folgende Fragen:

- gibt es einen ausgewiesenen Rettungsplan durch die eingeschränkten Rettungswege; besonders wenn diese auch noch zeitgleich eintreten?
- wenn, ja wie sehen diese aus?
- wenn nein, wie ist diesem Umstand Abhilfe zu schaffen?

Beschluss: Das Ortsamt fragt bei den zuständigen Stellen nach und informiert dazu den Beirat und den Antragsteller.

Abstimmungsergebnis: Zustimmung (7 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen, 0 Enthaltungen)

Bürgerantrag 2

Die derzeitigen Wetterereignisse sind mit sehr hoher Wahrscheinlichkeit kein Phänomen mit Einmaligkeit. Viele Fakten liegen gesichert für diese Annahmen vor.

In dem vorliegenden BP 2534 (Hansalinie Erweiterung) werden Maßnahmen zur Entwässerung des zu bebauenden Geländes umfangreich beschrieben.

Ich beantrage zu hinterfragen:

Sind die geplanten Schutzmaßnahmen (z.B. Deiche) auch bei einer längerfristigen Überflutung und ggfs. höheren Pegelständen der Weser im Außendeichbereich ausreichend und unbedenklich?

Oder müssen die bislang geplanten Maßnahmen einer neuen kritischen Prüfung unterzogen werden?

Reichen die bislang geplanten und bestehenden Entwässerungsmaßnahmen für zukünftige Starkregenereignisse aus oder müssen sie nachträglich angepasst werden?

Beschluss: Das Ortsamt fragt bei den zuständigen Stellen nach und informiert dazu den Beirat und den Antragsteller.

Abstimmungsergebnis: Zustimmung (7 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen, 0 Enthaltungen)

Bürgerantrag 3

Mit jedem Herbst verbunden ist das Ereignis des Laubabfalls der Bäume, auch der öffentlichen Bäume am Straßenrand.

Festzustellen ist : Durch das auf der Straße(Fahrbahn, Rad-,Fußweg) fallende Laub ergeben sich 2 Gefahrensituationen-

- bei Nässe führt das Laub zu einem rutschigen bis sehr rutschigen Untergrund und
- durch das Liegenbleiben zu verstopften Gullys, was wiederum zu stehendem Wasser auf der Fahrbahn führt.

Ich fordere hiermit die Straßenreinigung zu veranlassen Ihrer Verkehrssicherungspflicht zeitnäher nachzukommen.

Information des Ortsamtes: Die Gehwegreinigung ist Pflicht der Anlieger, die Reinigung der Radwege und Straßen liegt bei der Stadt. Eine pauschale Forderung „der Verkehrssicherung“ nachzukommen wird keine befriedigende Antwort ergeben, sondern höchstens, dass das bereits erfolgt. Konkreten Berichte zu verstopften Gullys wird von Hansewasser immer zeitnah nachgegangen. Empfehlung: Bitte konkret benennen, wo zu viel Laub auf der Straße liegt, damit das weitergegeben werden kann.

Ansonsten wäre ein Haushaltsantrag notwendig, der eine bessere finanzielle Ausstattung der Straßenreinigung fordert. Konkrete Beschwerden bezüglich zu viel Laub sind dem Ortsamt derzeit nicht bekannt.

Beschluss: Der Beirat kann sich den Forderungen des Antragstellers nicht pauschal anschließen, nimmt sein Anliegen aber zum Anlass, das Thema im FA Umwelt, Lärm und Gesundheit aufzurufen.

Abstimmungsergebnis: Zustimmung (7 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen, 0 Enthaltungen)

Bürgeranträge Dr. Jakob von Hesberg

- 1. Im Zeiten des Hochwassers am Weserwehr und der früh einsetzenden Dunkelheit sowie beim abendlichen Joggen fiel mir auf, dass es im gesamten Park am Weserwehr sowie am Uferweg keine einzige Lampe gibt, welche nicht nur die Orientierung erleichtert, sondern auch einen immensen Sicherheitsaspekt darstellt. Gibt es diesbezüglich Bestrebungen von Seiten der Stadt zumindest für etwas Erleuchtung zu Sorgen? Einige wenige Lampen würden hier schon ausreichen um eine angenehme und sichere Atmosphäre zu schaffen.*

Hinweis des OA: Ähnliche Anträge auf Beleuchtung in Parks wurden bisher abgelehnt, um die Lichtverschmutzung nicht auszuweiten und einige dunkle Bereiche in der Stadt zu erhalten. Hinter dem Paulaners ist der Weg zum Wehr beleuchtet, auch das Wehr selbst. Ggf. könnte man beim UBB fragen, ob der Bereich am Wehr direkt mit Zaun etc. zusätzlich beleuchtet werden kann. Die Rücksprache mit dem Antragsteller hat ergeben, dass er dort einen Gefahrenbereich sieht.

Beschluss: Der Beirat kann sich den Forderungen des Antragstellers nicht pauschal anschließen, nimmt sein Anliegen aber zum Anlass, das Thema im FA Umwelt, Lärm und Gesundheit zu behandeln.

Abstimmungsergebnis: Zustimmung (7 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen, 0 Enthaltungen)

- 2. In Hinblick auf unsere kleine Deichbruchstraße, welche eine Einbahnstraße ist, fällt mir immer mehr auf, dass Diese als Durchgangsstraße zwischen Hastedter Heerstraße und Fleetrade genutzt wird. Soweit wäre das kein Problem, wenn hier nicht auch öfters die Autos mit überhöhter Geschwindigkeit (30 km/h erlaubt) durchfahren. Hier sind jetzt zwei Dinge zu erwähnen: Durch das aufgesetzte Parken (verboten aber dennoch praktiziert) sind die Bürgersteige schlecht bis gar nicht einsehbar und zum anderen leben gerade in unserer Straße viele junge Familien mit Kindern (hier kann immer mal ein Kind hinter einem Auto auftauchen und auf die Straße laufen) Das Argument der „spielenden Kinder auf der Straße“ kann hier nicht ausschlaggebend sein, jedoch sehe Ich auch hier einen enormen Sicherheitsaspekt und würde mir hier evtl. Verbesserungen i.S. von Geschwindigkeitsschwellen o.Ä. wünschen - siehe andere kleinere Straße im Viertel (z.B. Osnabrücker Straße). Zudem halte ich auch 30 km/h immer noch für zu schnell für diese kleine Straße, da hier insbesondere die kleineren Kinder schnell übersehen werden und die Reaktionsbereitschaft des Fahrers herabgesetzt ist.*

Hinweis des OA: Schwellen werden grundsätzlich nicht mehr eingebaut. Ggf. könnte der Beirat fordern, versetztes Parken dort anzuordnen und dies ggf. mit eigenen Mitteln zu

finanzieren. Ggf. könnten in der Deichbruchstraße auch mit Ausgleichpflanzungen zur Querspange Einengungen mit Bäumen geschaffen werden.

Beschluss: Der Beirat kann sich den Forderungen des Antragstellers nicht pauschal anschließen, nimmt sein Anliegen aber zum Anlass, das Thema im FA Stadtteilentwicklung, Wirtschaft und Mobilität zu behandeln.

Abstimmungsergebnis: Zustimmung (7 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen, 0 Enthaltungen)

3. *(mir persönlich der wichtigste Punkt) Da meine große Tochter in den Kindergarten der „Auferstehungsgemeinde“ an der Malerstraße geht, laufen wir morgens über die Haltestelle Weserwehr zu dem direkt angrenzenden Kindergarten. An der Haltestelle und insbesondere an einem „willkürlich“ angelegten Durchgang durch die Büsche Richtung Bürgersteig Malerstraße, kommt es dort zu einer massiven Vermüllung z.T. mit weggeworfenen Spritzen, Sperrmüll etc. Als Vater aber auch als Bürger dieser Stadt bin Ich der Meinung, dass so ein Zustand nicht hingenommen werden kann, zumal der angrenzende Kindergarten direkt tangiert wird. Ich habe schon mehrfach sowohl die Stadtreinigung als auch die BSAG angeschrieben und auf den Zustand hingewiesen - hier werde ich nur mit fehlender Zuständigkeit und ohne weitere Auskünfte ignoriert. Auch das ist in meinen Augen, als Bürger und Partizipant, nicht zielführend und gefährdet die Kinder. Hier wünschen wir uns als Eltern des Kindergartens eine dauerhafte, saubere und verträgliche Lösung.*

Hinweis des OA: Der Antragsteller wurde informiert die Mängelmelder-App zu nutzen, dort ist auch nachverfolgbar, ob der Beschwerde nachgegangen worden ist. Zusätzlich hat sich das OA an die BSAG gewendet und nachgefragt, ob der Bereich eingezäunt werden könnte, um, ähnlich wie etwas weiter oben an der Malerstraße Bereich Drakenburger/Spielplatz eine Vermüllung zu verhindern. Zudem wäre die Sicherheit auch verbessert, da jetzt Menschen direkt aus dem Gebüsch auf die Wendeschleife laufen.

Beschluss: Die BSAG ist angefragt worden Auskunft zu geben. Nach Erhalt der Rückmeldung wird sich der Beirat ggf. dazu verhalten. Das Ergebnis wird dem Antragsteller im Anschluss übermittelt.

Abstimmungsergebnis: Zustimmung (7 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen, 0 Enthaltungen)

Mitteilungen aus dem Ortsamt

Folgendes zur Kenntnis:

Einladung zur FA-Sitzung zum Stadionbad des Beirats Östliche Vorstadt

Da der Beirat zeitgleich tagt, wird kein Beiratsmitglied an der Sitzung teilnehmen können. Herr Willkomm wird das Ergebnis übermitteln.

Anordnung zur Sicherung der Arbeitsstelle in Bremen vom 22.12.2023

Die Ahlringstraße Teilstück zwischen Nr. 15 und An der Braukuhle in 2 BA wird wegen Kanal- und Straßenbau vom 15.01. bis 03.05.2024 für den motorisierten Individualverkehr voll gesperrt.

Beiratessen am 19.01.

Das Beiratessen soll am Freitag, den 19.01.2024 um 18:00 Uhr im Kapadokya stattfinden.

Themenvorschläge für künftige GFA-Sitzungen

- Hybrid-Sitzungen: Möglichkeiten bezüglich Ressourcen und Personal.
dazu Rückmeldung aus der Bürgerschaftskanzlei: Dem Ortsamtsleiter und Beiratssprecher wird angeboten, dass im Hause der Bürgerschaft das System für hybride Sitzungen vorgestellt wird.

Uwe Jahn und Jörn Hermening werden einen Termin vereinbaren und im GFA berichten.

Mitteilungen aus dem Fachausschuss:

Es liegen keine Mitteilungen vor.

Globalmittelanträge

Die Liste der eingereichten Globalmittelanträge wird in der kommenden Woche versendet.

Besuch Willkommenschule

Waltraut Otten berichtet von einem Besuch in der Willkommenschule an der Stresemannstraße. Sie schlägt vor eine Vor-Ort Sitzung des FA Bildung, Jugend, Soziales und Integration dort durchzuführen. Jörn Hermening sichert zu, das Thema mit dem FA zu besprechen.

gez. Hermening
Sitzungsleitung

gez. Springer
Sprecher

gez. Liedtke
Protokoll